

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 20 (1970)

Heft: 4

Buchbesprechung: Das katholische Gymnasium. Ein Postulat der frühaargauischen Bildungspolitik 1803-1835 [Ernst Koller]

Autor: Mattmüller, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERNST KOLLER, *Das katholische Gymnasium. Ein Postulat der frühaargauischen Bildungspolitik 1803–1835*. Aarau, Sauerländer, 1970. 469 S., 6 Abb. (Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 81, 1969.)

Kollers Arbeit zeichnet sich neben ihrem großen Umfang durch profunde Kenntnis aller einschlägigen Quellen aus. Auch auf Gebieten, wo ihm schon Darstellungen vorlagen, ist Koller ausführlicher und genauer auf die Quellen zurückgegangen.

Er verfolgt die verschiedenen Stufen des Planes, dem katholischen Kantonsteil des Aargau als Gegensatz zur reformierten Kantonsschule in Aarau ein katholisches Gymnasium zu verschaffen: vom Ausbau der klösterlichen Lateinschulen über ein katholisches Gymnasium in Baden zum partiatischen Zentralgymnasium in Aarau.

Dem Rez. hat das Einleitungskapitel besonders gut gefallen: die anschauliche Darstellung des klösterlichen und städtischen Lateinschulwesens im Ancien régime. Besonders bemerkenswert sind die genauen soziologischen und statistischen Angaben (z. B. S. 74) und die Details der Lehrpläne. Die Anmerkungen enthalten eine Fülle von bedeutsamem, zusätzlichem Material. Höchst einleuchtend ist dargestellt, wie eng die Schulpolitik jener Tage mit der Klosterpolitik der aargauischen Regierungen verflochten war, insbesondere mit der Frage der Säkularisation der Klostervermögen (oder der Absicht der Klöster, sie freiwillig in den Dienst der Schule oder der Sozialpolitik des Staates zu stellen, um dafür das Recht der Aufnahme von Novizen wieder zu erhalten). Die Zentralfrage, warum der katholische Aargau kein eigenes Gymnasium erhalten habe, ist fast zu ausführlich – von einem Gesetzesentwurf zum andern, von Gutachten zu Gutachten – ausgebrettet. Hier nimmt Kollers Arbeit den Charakter einer pathetischen Klage über eine verpaßte Chance, über das anktiklösterliche Aufklärungsdenken und den kultatkämpferischen Zentralismus an. Die Schulpolitik der reformierten und der Aufklärungspartei kommen nicht eben gut weg (vgl. insbesondere die dämonisierende Beurteilung Georg Victor Kellers S. 287ff.).

Es ist Koller durchaus gelungen, ein Kapitel Bildungspolitik im kleinsten Raum in die Weite der europäischen Geistesgeschichte hineinzustellen. Für den heutigen Schulpolitiker ist die Parallele nicht zu übersehen: Damals das Ausmachen zwischen Gemeinden und kantonalem Zentralismus und Ausschaltung der lokalen, z. T. geistlichen Impulse, heute ein ähnlicher Vorgang zwischen Kantonen und Bund; damals wie heute Auseinandersetzung zwischen der Tradition der Lateinschule und dem aufklärerischen Bildungskosmos, zwischen einer akademischen und einer gewerblich-technisch-industriellen Richtung der Bildung, in beiden Fällen die vereinheitlichende Wirkung von Maturitätsreglementen. Auch darum ist Kollers Arbeit trotz ihres gelegentlich recht verschlungenen Stils eine lohnende und im Grunde aktuelle Lektüre.

Basel

Hanspeter Mattmüller